

PRESSEMITTEILUNG

VAD-Präsident Weller: „2026 wird ein gutes Autojahr“

Autohändler heben Absatzprognose auf knapp drei Millionen Neuzulassungen an. Deutsche Hersteller verlieren wegen langer Lieferzeiten Kunden an chinesische Wettbewerber.

Berlin, 8. Oktober 2026 – Angesichts der positiven Entwicklung auf dem deutschen Automarkt hebt der Verband der Automobilhändler Deutschlands (VAD) seine Absatzprognose für das Gesamtjahr erneut an. „Wenn bis zum Jahresende nichts Unvorhergesehenes passiert, werden wir bei knapp drei Millionen Neuzulassungen landen“, sagt VAD-Präsident Burkhard Weller. „2026 wird ein gutes Autojahr. Dazu trägt auch die hohe Nachfrage nach Elektroautos bei.“

Ende vergangenen Jahres hatte der VAD noch mit 2,6 Millionen Neuzulassungen gerechnet und seine Prognose Anfang 2026 bereits leicht angehoben. „Die hohe Nachfrage nach Elektroautos, angetrieben von der Kaufprämie der Bundesregierung und den stark gestiegenen Benzin- und Dieselpreisen, ist einer der wesentlichen Gründe für die positive Marktentwicklung“, erklärt Weller. Hinzu kämen die verbesserten Konjunkturaussichten und die aufgehellte Verbraucherstimmung. Getragen wird das Wachstum derzeit vor allem von privaten Neuwagenkäufern, während die gewerbliche Nachfrage leicht zurückgeht.

Im September wurden nach Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) 256.774 Pkw neu zugelassen. Das entspricht einem Plus von 9 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Von Januar bis September stiegen die Neuzulassungen um 5,3 Prozent auf rund 2,2 Millionen Fahrzeuge. Besonders dynamisch entwickelte sich der Markt für batterieelektrische Fahrzeuge (BEV), die im September bereits 34,5 Prozent aller Neuzulassungen ausmachten.

„Neben der staatlichen Kaufprämie sorgen auch die infolge der Iran-Krise gestiegenen Kraftstoffpreise für eine höhere Nachfrage nach Elektroautos“, sagt Weller. „Immer mehr Verbraucher erkennen, dass ein Elektroauto im Betrieb wirtschaftlicher sein kann als ein Verbrenner.“

Deutsche Hersteller können Nachfrage nach Elektroautos nicht bedienen

Von der steigenden Nachfrage profitieren insbesondere Importmarken aus China. Nach Einschätzung des VAD liegt das nicht allein an den häufig günstigeren

Preisen. „Entscheidend ist auch, dass einige deutsche Hersteller derzeit nicht ausreichend lieferfähig sind. Wir müssen Kunden teilweise bis weit ins nächste Jahr vertrösten“, berichtet Weller.

Lieferzeiten von drei bis sechs Monaten seien bei beliebten Elektroautos deutscher Marken inzwischen keine Seltenheit mehr. Chinesische Hersteller hätten dagegen hohe Lagerbestände aufgebaut und könnten viele Modelle sofort liefern. „Offenbar wurden einige deutsche Hersteller von der gestiegenen Nachfrage nach Elektroautos auf dem falschen Fuß erwischt“, kritisiert Weller. „Wenn Kunden monatelang auf ihr Wunschauto warten müssen, während die Konkurrenz aus China sofort liefern kann, darf man sich über verlorene Marktanteile nicht wundern.“ Die Nachfrage nach bestimmten Elektromodellen übersteige derzeit das verfügbare Angebot.

Chinesische Marken profitieren überdurchschnittlich von der Kaufprämie

Unter den volumenstärkeren internationalen Marken verzeichnete Tesla im September laut KBA mit einem Plus von 268,7 Prozent den stärksten Zuwachs. Dahinter folgten die chinesischen Marken BYD mit 85,6 Prozent und MG Roewe mit 60,8 Prozent.

Auch von der staatlichen Kaufprämie für Elektroautos profitieren chinesische Hersteller überproportional. Nach Angaben des Bundesumweltministeriums wurden bislang rund 100.000 Neuwagen im Rahmen des Förderprogramms für Privatpersonen mit kleinen und mittleren Einkommen gefördert. Rund 15 Prozent der geförderten Fahrzeuge stammen von chinesischen Herstellern. Damit liegt ihr Anteil an den geförderten Fahrzeugen etwa doppelt so hoch wie ihr Marktanteil an sämtlichen Neuzulassungen.

Der im Oktober 2025 gegründete Verband der Automobilhändler Deutschlands vertritt rund 6.000 Automobilhändler. Die Branche beschäftigt mehr als 300.000 Menschen, setzt jährlich rund 128 Milliarden Euro um und verkauft neben knapp drei Millionen Neuwagen etwa 6,5 Millionen Gebrauchtwagen. Zugleich gilt der Automobilhandel mit seinen Werkstätten als bedeutender Ausbildungssektor: Mehr als 60.000 junge Menschen erlernen hier einen Beruf, viele von ihnen mit Migrationshintergrund.

Kontakt:

Guido Reinking

Tel.: +49 173 9286106

E-Mail: guido.reinking@icloud.com